

## Session-Bericht zur „Evaluierung von IPBES und die Erarbeitung eines Rahmens für ein zweites IPBES-Arbeitsprogramm“



*Dr. Thomas Koetz (IPBES Secretariat Bonn) (li) und Björn Ingendahl (BMU) (re) im Austausch mit den TeilnehmerInnen des Forums (Foto: DLR/Timm Bourry)*

### Evaluierung von IPBES als Beitrag zur weiteren Entwicklung der Plattform - Ergebnis der internen Evaluierung sowie ein Überblick über die nächsten Schritte (IPBES-Arbeitselement 4e)

IPBES ist angehalten, regelmäßig Evaluierungen seiner Effizienz im Bereich Beratung, Verfahren, Methoden und Ansätze durchzuführen, um die Wirkkraft der Plattform kontinuierlich zu steigern. Das Multidisziplinäre Expertengremium, gemeinsam mit dem Büro von IPBES, wurden deshalb auf der fünften Plenarsitzung von IPBES in 2017 (IPBES-5) beauftragt, die Vorgehensweise für eine interne und darauf aufbauend eine externe Evaluierung der Plattform zu entwerfen.



**Dr. Thomas Koetz (IPBES Secretariat Bonn)** stellte die Vorgehensweise zur Umsetzung der auf IPBES-5 beschlossenen Evaluierung vor, die in 2017 unmittelbar nach IPBES-5 vom IPBES-Sekretariat begonnen wurde und an der sich in 2018 die externe Evaluierung der Plattform anschließen soll.

*(Foto: DLR/Timm Bourry)*

Dabei soll die vorläufige interne Zwischenbewertung, die den Mitgliedsstaaten auf IPBES-6 vorgestellt wird, die Effizienz des laufenden Arbeitsprogramms steigern. Die Ergebnisse der abschließenden Evaluierung (beinhaltet sowohl die Ergebnisse der internen als auch der externen Evaluierung) werden für die Entwicklung des nächsten Arbeitsprogramms von IPBES wesentlich sein.

## Interne Evaluierung

Die Mitglieder des internen Evaluierungs-Teams setzten sich aus dem Vorsitzende von IPBES, einem Mitglied des Büros, einem Ko-Vorsitzenden sowie zwei Mitgliedern des MEP sowie der Exekutivsekretärin von IPBES zusammen. Der Evaluierungsprozess stellte eine Selbstevaluierung dar, die auf Grundlage eines Fragebogens durchgeführt wurde. Der Fragebogen richtete sich an ehemalige und aktuelle Mitglieder des MEP sowie des Büros, des IPBES-Sekretariats, der technischen Unterstützungseinheiten von IPBES, sowie Mitgliedern der Task Forces, koordinierenden LeitautorInnen und nationalen Kontaktstellen. Diese konnten im Zeitraum Mai bis Anfang August 2017 den Fragebogen ausfüllen. Insgesamt gingen beim IPBES-Sekretariat 85 Rückmeldungen zum Fragebogen ein.

Herr Koetz stellte die Hauptergebnisse aus der internen Evaluierung in die folgenden drei Kategorien umfassenden Übersicht zusammen:

- Funktionen der Task Forces sowie der ExpertInnengruppen:

Die Interaktionen zwischen Task Forces und den ExpertInnengruppen, die Assessments erstellen, muss verbessert werden. Die Task Force zu Kapazitätenaufbau, die ExpertInnengruppe zu Szenarien und Modellierung sowie zur Konzeptualisierung der Werte von Biodiversität und des Nutzens der Natur für den Menschen haben gut funktioniert. Die Arbeit anderer ExpertInnengruppen wurde als angemessen („fair“) beurteilt.

- Partnerschaften, Stakeholder-Engagement und Kommunikation:

Die Zusammenarbeit mit Partnern im UN-System sowie mit anderen relevanten Organisationen, Initiativen und Netzwerken ist vorangeschritten, muss jedoch verbessert werden. Auch die Instrumente zur Einbeziehungs- und Kommunikationsstrategie (“*outreach and communication*“) müssen verstärkt werden. Dabei geht es insbesondere darum, die Sichtbarkeit von IPBES auch jenseits von Umweltministerien zu stärken. Die interne Evaluierung verweist auch darauf, dass eine kürzlich erfolgte Personalaufstockung im IPBES die Einbeziehungs- und Kommunikationsstrategie bereits erheblich verbessert hat.

- Effektivität der Verwaltung der Haushaltsmittel und Finanzregeln:

Die angespannte Haushaltslage (freiwillige Beiträge der Mitgliedsstaaten) erfordert eine Stärkung der Aktivitäten zur Mittelbeschaffung. Die Finanzregeln wurden vom IPBES beachtet und die Haushaltsdokumente, die dem Plenum vorgelegt wurden, wurden als hinreichend bewertet. Hervorgehoben wurde die Tatsache, dass beträchtliche

Sachleistungen (*in-kind contributions*) erlangt wurden, die den Druck auf den Treuhandfonds von IPBES reduzierten.

Details zu den Ergebnissen des internen Reviews sind [hier](#) einsehbar sowie in der von Herrn Dr. Koetz zur Verfügung gestellten [Präsentation](#) zusammengestellt.

### Externe Evaluierung

Ein weiteres Element des vorgestellten Evaluierungsprozesses ist der Anfang Januar 2018 veröffentlichte Aufruf zur Nominierung von Kandidaten für ein bis zu 10 köpfiges *review panel* für die Durchführung der externen Evaluierung von IPBES. Diese soll sich an die interne Evaluierung anschließen und unter der koordinierenden Leitung einer externen, professionellen Organisation durchgeführt werden. Ein entsprechender Aufruf an Organisationen erging Anfang November 2017 im Rahmen einer ordnungsgemäßen Ausschreibung. Eingegangene Interessensbekundungen wurden vom Büro und MEP an Hand festgelegter [Kriterien](#) geprüft.

Das *review panel* wird aus einer ausgewogenen Mischung von Regierungsvertretern, Wissenschaftlern sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aus den verschiedenen UN-Regionen zusammengesetzt sein, die an Hand [festgelegter Kriterien](#) vom Büro in Abstimmung mit dem MEP ausgesucht wurden. Die Namen der ausgewählten *panel*-Mitglieder wurden auf IPBES-6 veröffentlicht: jeweils drei aus Afrika und der westlichen Regionalgruppe (WEOG), zu der auch Deutschland gehört, zwei aus dem asiatisch-pazifistischem Raum und jeweils ein Mitglied aus dem osteuropäischen sowie dem lateinamerikanisch-karibischen Raum.

### Nachgang

Die Ergebnisse der internen Evaluierung sowie die vom Büro in Abstimmung mit dem MEP ausgesuchten 10 Mitglieder für den *review panel* wurden vom Plenum auf IPBES-6 zur Kenntnis genommen. MEP und Bureau haben den *International Council for Science* als externe unabhängige Organisation zur Koordinierung der externen Evaluierung ausgewählt.

Die Mitgliedsstaaten forderten auf IPBES-6, dass der externe Evaluierungsprozess unmittelbar starten und noch vor IPBES-7 im Frühjahr 2019 beendet sein sollte, so dass die Ergebnisse für die Entwicklung des künftigen Arbeitsprogramms von IPBES zur Verfügung stehen.

## Evaluierung eines Rahmens für ein zweites IPBES-Arbeitsprogramm („rolling work programme“)

Das Büro gemeinsam mit MEP wurden auf IPBES-5 (2017) aufgefordert, einen Rahmen für ein zweites fortlaufendes Arbeitsprogramm („rolling work programme“) zu erarbeiten und den Entwurf auf IPBES-6 (2018) zur Beratung vorzulegen.



**Herr Björn Ingendahl, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)**, stellte den vom Büro gemeinsam mit dem multidisziplinären Expertengremium (MEP) entworfenen [Rahmen](#) für das künftige IPBES-Arbeitsprogramm vor.

(Foto: DLR/Timm Bourry)

Der Vorschlag berücksichtigt Erfahrungen von Mitgliedsstaaten, auf Grundlage der Umsetzung des laufenden Arbeitsprogramms.

Herr Ingendahl verwies darauf, dass unter deutscher Koordination auf Initiative der EU-Mitgliedsstaaten, die Mitglieder von IPBES sind, frühzeitig Anliegen in die Verhandlungen auf IPBES-5 zur Struktur sowie zu den Funktionen des nächsten Arbeitsprogramms Eingang fanden. Diese Vorschläge wurden bei der Entwicklung des vorliegenden Rahmens durch Büro und MEP berücksichtigt. Zentrale Anliegen waren dabei, dass der Rahmen für ein längerfristiges „rolling work programme“ erarbeitet wird, der größtmögliche Flexibilität bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Programms erlaubt. Hierdurch sollen kurzfristige Wissensbedarfe der Mitgliedsstaaten und multilateraler Umweltabkommen sowie die verfügbaren Ressourcen besser berücksichtigt werden. Auch dem Follow-up Prozess zum Strategischen Plan des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) ab 2020 könne durch eine flexiblere Umsetzung des Arbeitsprogramms besser Rechnung getragen werden.

### Nachgang

Beratungen auf IPBES-6 in 2018 unterstützten eine größtmögliche Flexibilität für das künftige IPBES-Arbeitsprogramm. Die Entscheidung ein Konsultationstreffen der IPBES-Mitgliedsstaaten in Bonn zur weiteren Diskussion des Arbeitsprogramms zu organisieren, wurde am 4. bis zum 6. Juni 2018 in Bonn vom IPBES-Sekretariat umgesetzt.

Auf IPBES-6 wurde auch entschieden, dass in 2018 eine erste Aufforderung zur Einreichung inhaltlicher Vorschläge für das bis 2030 angesetzte künftige Arbeitsprogramm an die

Mitgliedsstaaten, UN-Organisationen sowie weitere Stakeholder ergehen soll. Am 11. Juni 2018 erging eine Einladung an die Mitgliedsstaaten von IPBES sowie an weitere Akteure, bis zum 30. September 2018, Vorschläge für kurzfristige Prioritäten sowie für längerfristige strategische Bedarfe im Rahmen des zukünftigen Arbeitsprogramms von IPBES einzureichen. Eingehende Vorschläge werden den Prozess zur Erarbeitung von Inhalten für das künftige Arbeitsprogramm in Vorbereitung auf ihre Beratung und Verabschiedung auf IPBES-7 einleiten.

*Erstellt von Dr. Mariam Akhtar-Schuster, Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle*